

I N E S N E U F

# Truthahn statt Politik

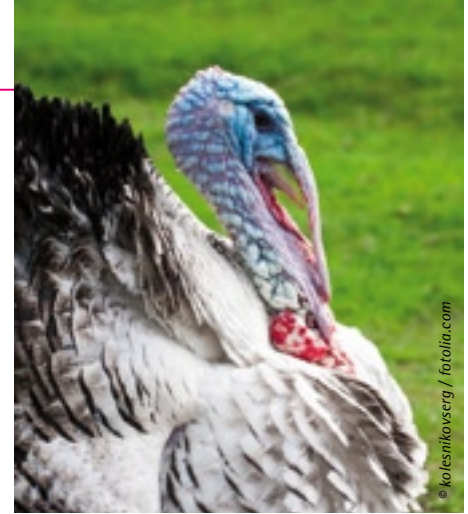
CHICO / KALIFORNIEN. Das idyllische Bild der „Pilgrims“ um 1621, die gemeinsam mit einem Stamm amerikanischer Ureinwohner in Plymouth eine prächtige Ernte feiern, soll der Ursprung des Feiertags Thanksgiving sein.

Dieser Tag, der immer am vierten Donnerstag im November stattfindet und in den USA mit Truthahn und „cranberry sauce“ als großes Familienfest zelebriert wird, ist in Erinnerung an die Gründerväter Teil der nationalen Identität. Während der geschichtliche Hintergrund größtenteils in Vergessenheit geraten ist, macht „ein Jahr Trump“ schmerzhaft deutlich, dass die nationale Einheit selbst zur Geschichte geworden ist.

Während das Fest zum Dank an Gott für die gute Ernte von christlichen Europäern in der „Neuen Welt“ seinen Ursprung hat, ist die Geschichte in Bezug auf die Ureinwohner Amerikas kaum ein Thema. Kritik an amerikanischer Geschichte ist insgesamt eher ein Gericht, das an Thanksgiving nicht gerne aufgetischt wird. Unterdrückung von nicht-weißen Minderheiten bleibt da lieber unangeschnitten im Kühlschrank, weil das Thema eh nur den Appetit verderben würde. Die Präsidentschaftswahl kurz vor Thanksgiving letztes Jahr liegt immer noch wie ein Stein im Magen. Hunger

auf Politik? Eher nicht. Während der eine Tag den Amerikanern heilig ist, wird über den anderen Tag lieber geschwiegen. Seit ich hier in Kalifornien bin, sind meine Ohren beim Thema Politik weit geöffnet. Ich frage gerne nach und bin interessiert und nutze die Gelegenheit, direkt vor Ort nachfragen zu können. Es ist mir erst seltsam vorgekommen, dass zwar immer wieder kritische Kommentare zu Trump zu hören sind, aber niemand direkt auf die politische Diskussion eingeht. Und das, wo es doch sonst eher üblich ist, dass Amerikaner gerne mitmischen.

Das beobachte ich auch bei meinem Mitbewohner, der Tiermedizin studiert und sich kaum mit Politik befasst. Nach dem Ereignis in Charlottesville, wo schwer bewaffnete rechtsradikale Weiße Angst und Schrecken verbreiteten, eine Gegen-demonstrantin getötet und viele weitere verletzt wurden, worauf Trump extrem unsensibel reagierte, kommentierte mein Mitbewohner: „Siehst du! Und genau deshalb möchte ich von Politik nichts



wissen.“ Was soll das? Überall sonst auf der Welt wurden die Ereignisse der Wahl heftig diskutiert, warum nicht hier? Ist Politik kein Thema, das man beim gemütlichen Dinner an Thanksgiving auf den Tisch bringen kann? Tatsächlich – eher nicht.

Die Entscheidung, dass Trump der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein soll, ist nun ein Jahr her. Wenn Diskussionen stattfinden, sind sie sehr kontrovers. Auch in Familien kann das zu Problemen führen. „Politik stresst mich“, sagt mein Mitbewohner und erklärt, dass das Thema definitiv nicht an den Thanksgiving-Tisch passt, der mit Truthahn und pumpkin pie sowieso schon zu vollgepackt ist.

Mein Kommilitone David, der mit mir Englisch studiert, erklärt mir beinahe flüsternd, dass er selbst nicht wählen war, denn: „Either side was bad.“ Aus Unzufriedenheit über beide Kandidaten wählte er gar nicht. Davids Meinung nach ist dieses Verhalten üblich. In einem Land mit über 300 Million Menschen wird es schon jemand anderes

**3. Internationale**  
**www.xMas-Convention.de**  
 Alte Festhalle in Friedrichshafen • in der Scheffelstrasse 16  
**TATTOO CONVENTION 2017**  
**X-Mas-Convention**  
 Bodensee  
 Samstag: 11 - 23 Uhr • Sonntag: 11 - 19 Uhr  
**9. - 10.12.2017**  
**Neue Convention Location:**  
 Alte Festhalle in Friedrichshafen in der Scheffelstrasse 16

Convention organisiert von

*Bodystyle*

- Tattoo Studio -

Aillingerstrasse 40, 88045 Friedrichshafen  
 info@bodystyle.me • www.bodystyle.me

Telefon: 0 75 41 - 3 74 86 15

Öffnungszeiten: Di – Fr 13 – 19 Uhr • Sa 10 – 14 Uhr  
 Termin nach Vereinbarung

**VERLOSUNG**



BLIX verlost 3 x 2 Eintrittskarten für die Tattoo Convention in Friedrichshafen! Das Stichwort „TATTOO“ bis 17. November an BLIX schicken (gewinnspiel@blix.info, per Post und Fax siehe Impressum).

richten: Der Mensch fühlt sich als Individuum zu klein, um tatsächlich etwas zur Politik beitragen zu können. Und der Druck, zwischen zwei Seiten ohne einen möglichen Kompromiss entscheiden zu müssen, vereinfacht das alles nicht. Bei der Frage, ob sich in diesem Jahr politisch wie persönlich etwas verändert hat, meint David, dass Trump zwar in der Politik nicht viel durchgesetzt habe, er die Stimmung im Land aber dennoch gruselig findet, da offener Rassismus wieder laut würde. David stammt selbst aus El Salvador in Mittelamerika und kommt aus der Gegend um Los Angeles, wo die Anzahl der Einwanderer deutlich höher ist als hier im kleinen Chico. Während Kalifornien zwar hauptsächlich demokratisch gewählt hat, wählt der Norden eher die Republikaner. So auch im County außerhalb des Uni-Campus. Autos mit „I support Trump“-Aufklebern oder Menschen mit „Make America great again“-Mützen sieht man hier häufiger. Während David Trump zwar nicht wirklich ernst nimmt, hofft er dennoch, dieser lässt die Finger von den Atomwaffen.

Schock und Ungläubigkeit war bei vielen die erste Reaktion auf das Ergebnis der Wahlen vor einem Jahr. Das Gefühl einer Spaltung der Gesellschaft, ist auch für mich erkennbar. Politik ist hier noch mehr ein Statement der Lebenseinstellung, als das in Deutschland der Fall ist. Ähnlich wie im Kindergarten: „Wenn du nicht auf meiner Seite stehst, sind wir keine Freunde mehr!“ Auch ich habe Vorurteile gegenüber Trump-Wählern, aber erkenne auch, dass viele Menschen unzufrieden sind und von der ehemaligen Regierung enttäuscht waren. Sorgen können schnell in Wut umschlagen, und das konnte Trump für sich nutzen. Die Unterschiede der zwei Parteien sind zu groß. Entschieden man sich für den Republikaner, war der Stempel „Rassist“ schon aufgedrückt. Und obwohl ich seine Politik keinesfalls nachvollziehen kann, empfinde ich es als schwierig, hier frei wählen zu können, wenn die Menschen in solch unterschiedlichen Lagern leben und Austausch kaum stattfindet. Es ist eine Entscheidung zwischen schwarz und weiß. Und ist die Entscheidung gefallen, gibt

es nichts mehr, das einen mit der anderen Seite noch verbindet.

Da feiert man lieber in Ruhe das harmonische Beisammensein, statt sich bei solch einem wichtigen Feiertag wegen Politik in den Haaren zu liegen. Und die Amerikaner beweisen mir immer wieder, dass sie auch sehr positive, freundliche und herzliche Menschen sind. Thanksgiving ist oft auch Anlass, Dankbarkeit mit Spendensammeln und Wohltätigkeit auszudrücken. Und weil ich mich unglaublich darüber freue, von Freunden an Thanksgiving nach Hause eingeladen zu werden, unterdrücke ich auch gerne einmal mein Bedürfnis, über Politik zu sprechen. Dann ist mein Mund nämlich sowieso voll von sweet potato pie.

Unsere Autorin Ines Neuf studiert zwei Semester in der kalifornischen Stadt Chico nicht nur ihre Fächer, sondern auch den „American way of life“ und dazu gehört ohne Frage auch „Thanksgiving“. Im Oktober-BLIX hat die Weingärtlerin über die Besonderheit von „Halloween“ berichtet.



 03.12.17   20.00 Uhr   HighBox	 03.12.17   18.30 Uhr   HighBox	 22.12.17   20.00 Uhr   HighBox	 25.12.17   18.00 Uhr   HighBox	 08.01.18   20.00 Uhr   HighBox	 02.03.18   20.00 Uhr   HighBox	 03.03.18   20.00 Uhr   HighBox
 08.04.18   20.00 Uhr   HighBox	 09.04.18   20.00 Uhr   HighBox	 20.04.18   20.00 Uhr   HighBox	 05.05.18   19.30 Uhr   HighBox	 08.05.18   19.30 Uhr   HighBox	 29.05.18   20.00 Uhr   HighBox	 05.12.18   19.00 Uhr   HighBox

[Tickets: www.bigboxallgaeu.de](http://www.bigboxallgaeu.de) | ticketBOX (Kotterner Str. 64, Kempten) | Tel. 0831 570 55 33  
 \*ticketDIRECT: Tickets zu Hause ausdrucken oder auf dem Smartphone speichern! (Bezahlung per Kreditkarte oder PayPal möglich)

## B I G B O X A L L G Ä U

### Feuer, Schweiß und harte Riffs

**KEMPTEN.** Während die künstlerische Dimension Rammsteins für viele ein unerreichbar beeindruckendes Schauspiel bleibt, leben und atmen Stahlzeit im Takt dieses musikalischen Brachial-Herzschlags. Am 22. Dezember um 20 Uhr lässt die Tribute-Band die bigBOX beben.

Rammstein hat mit brachialem Sound, rauer Attitüde und dem Spiel mit dem Feuer ein weltweit einzigartiges Genre geschaffen. Auch durch die Adern von Stahlzeit fließt der unstillbare Drang, auf der Bühne neue Dimensionen zu kreieren, die mit den Grenzen des Vorstellbaren kokettieren.

Eingebettet in ein Hitfeuerwerk aus Rammstein-Songs aller Schaffensphasen, erwacht Abend für Abend eine Liveshow zum Leben, die dem Original in puncto Aufwand in nichts nachsteht, inklusive einer ebenso kompromisslosen wie spektakulären Pyro-Show.

Über achtzig Shows absolviert die Band jährlich. Und das europaweit. Ein Mix aus Bühnenelementen verschiedener Rammstein-Tourneen rollt dabei mit Stahlzeit in die Städte: riesige Bühnenventilatoren, bewegliche Lichttraversen und Hebebühnen, dazu ein bombastischer Sound, der sich mit jedem Dezibel nach dem Ausmaß der charakterstarken Rammstein

Gigantomanie anfühlt. Die Songauswahl wird stets aktualisiert. „Wir halten es für unsere Fans und für uns immer spannend und entwickeln das Programm regelmäßig weiter“, so

Frontmann Heli Reißenweber. „All die ganz großen Rammstein-Hits sind natürlich ein permanenter Bestandteil unserer Show. Und wir haben auch ganz neue Songs und Showelemente im Programm.“

Schweiß, Feuer und diese einzigartige Brachial-Energie fährt den Besuchern während der rund zweieinhalbstündigen Show durch Mark und Bein. Kein Wunder – Stahlzeit sind die europaweit meistgebuchte Tribute Show und setzen mit ihr neue Maßstäbe. Nicht nur für Rammstein-Fans ein gigantisches und einzigartiges Live-Erlebnis.

Tickets und Infos unter: ➤ [www.bigboxallgaeu.de](http://www.bigboxallgaeu.de)



Feuer frei! Stahlzeit begeistern mit einer spektakulären Pyro-Show.



# Zauberhafte Winterzeit

**SALEM.** Kloster und Schloss Salem zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern in Baden-Württemberg und ist eine der Hauptattraktionen am Bodensee – auch im Winter! Denn auch in der kalten Jahreszeit kann man das prachtvolle Ensemble auf ausgedehnten Spaziergängen genießen. Dabei gibt es Vieles zu entdecken.

Seit Mitte September 2014 beherbergt die Prälatur der ehemaligen Zisterzienserabtei ein neues Klostermuseum mit einem Zweigmuseum des Badischen Landesmuseums. Unter dem Titel

verschiedenen Bauphasen des Klosters und des Münsters vom Mittelalter bis zur Auflösung des Klosters im Zuge der Säkularisation anschaulich. Absolutes Highlight des Museums ist der 1507/08



Statuen des Bildhauers Joseph Anton Feuchtmayer. Im Hintergrund befindet sich der von Bernhard Strigel geschaffene Marienaltar.

„Meisterwerke der Reichsabtei“ führt die neue Ausstellung chronologisch vom Hochmittelalter bis ins Spätbarock und präsentiert hochrangige Objekte der Kunst- und Baugeschichte des Klosters. Ein virtuelles Modell macht die

von Bernhard Strigel geschaffene Marienaltar, dessen Darstellung der Geburt Christi als das erste Nachtbild der deutschen Malerei gilt. Barocke Porträts, originale Architekturmodelle sowie ein Figurenzyklus des berühmten Bodensee-Künstlers Joseph Anton Feuchtmayer zeugen noch heute vom hohen künstlerischen Anspruch der Salemer Äbte.

Weitere Räume des Klostermuseums erläutern die technischen Leistungen der Zisterzienser, insbesondere bei der Wasserversorgung und beim Brandschutz. Mit zu den wertvollsten Exponaten der Technikgeschichte gehören zwei große Feuerspritzen (um 1700/1720), welche die Salemer Mönche für ihre neue „Feuerwache“ in der Prälatur bei der berühmten Spritzenbau-



Märchenhaft: Schloss Salem inmitten einer traumhaften Winterlandschaft.

er- und Glockengießwerkstatt Rosenlecher in Konstanz bestellt hatten.

Das Klostermuseum ist immer samstags, sonntags und an Feiertagen, auch an den Weihnachtsfeiertagen, von 11 bis 16.30 Uhr geöffnet – mit Ausnahme des 24. und 31. Dezember. Wer noch mehr über das Leben der Mönche erfahren möchte, hat außerdem jeden Sonntag um 15 Uhr die Gelegenheit, an einer Führung teilzunehmen. Auf einem Rundgang durch das gotische Münster mit seinem außergewöhnlichen Alabasterschmuck, durch Kreuzgang und das prächtig stuckierte Sommerrefektorium (Speisesaal der Mönche) werden 700 Jahre klösterliche Kultur der Zisterzienser lebendig.



Das prachtvolle Salemer Münster von Innen.

## INFO

**Winteröffnungszeiten Klostermuseum** (Schloss geschlossen):

2. November 2017 bis 23. März 2018  
Sa., So. und Feiertage 11-16:30 Uhr.  
Am 24. und 31. Dezember nicht geöffnet.  
Eintritt: 5 Euro (Kinder frei).

Sonntags um 15 Uhr Führung „Weg durch die Jahrhunderte“ zum klösterlichen Leben in Salem (nicht am 24. und 31. Dezember).  
Treffpunkt im Klostermuseum, Anmeldung nicht erforderlich.

Führung 7 Euro (inklusive Eintritt ins Klostermuseum, Kinder frei).

Führungen und Weinproben für Gruppen jederzeit mit Voranmeldung.

Neue Saison:  
24. März bis 1. November 2018

Staatliche Schlösser und Gärten  
Baden-Württemberg  
Kloster und Schloss Salem  
D-88682 Salem  
Tel.: +49 (0) 75 53/916 53-36  
schloss@salem.de ► [www.salem.de](http://www.salem.de)

**HALTET  
EUCH  
FEST!**

FEIERT MIT UNS!



# SILVESTER 2017

JUNK OPER **SHOCKHEADED PETER** UM 18.30 UHR  
 PARTY MIT DINNER FOR ONE LIVE RELOADED AB 21 UHR  
 ★★★★★ MEDITERRAN-ASIATISCHES BUFFET ★★★★★  
 ..... TICKETS AB 15 EURO .....

INFO & RESERVIERUNG Tel. 08331 94 59 16 / [www.LANDESTHEATER-SCHWABEN.de](http://www.LANDESTHEATER-SCHWABEN.de)

Schauspieler: Sandra Sätzler  
Schauspieler: Riko Tschick

## DER KATAMARAN

### Auf in den Herbst

FRIEDRICHSHAFEN. Auch im Herbst bringt der Katamaran Urlauber, Gäste und Einheimische im Stundentakt über den See. Die bequeme und komfortable Reise von Konstanz nach Friedrichshafen und zurück übers Wasser ist dabei ein echtes Erlebnis.

Es ist wieder Goldener Herbst auf dem Katamaran:  
 Bis zum 29. November fahren Erwachsene mit dem Herbst-Ticket für nur 12,50 Euro über den See und zurück.  
 Kinder zahlen 6,50 Euro und für Kleingruppen, also zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder, kostet die Hin- und Rückfahrt 31,50 Euro.

Ein Tipp für Genießer: Für 16,50 Euro gibt's zur Hin- und Rückfahrt eine Brezel und ein Bier oder einen Softdrink im Bord-Bistro.  
 Und wer im Herbst Lust hat auf einen Ausflug auf der anderen Seeseite: Seit Anfang Oktober gilt auch wieder das Kombiticket für den Eintritt in das SEA LIFE Konstanz und die bequeme Hin- und Rückfahrt mit dem Katamaran. ➤ [www.der-katamaran.de](http://www.der-katamaran.de)

*Goldene Herbststimmung am Bodensee: Eine Fahrt mit dem Katamaran in der Abendsonne ist immer eine ganz besondere Erfahrung.*



Konstanz Friedrichshafen

## Goldener Herbst

Hin- & Rückfahrt nur **12,50 Euro**  
 Kind 6,50 Euro

Hin- und Rückfahrt  
 inkl. Brezel & Bier  
 (oder Softdrink)

Erwachsene 16,50 Euro  
 Kinder 10 Euro

gültig bis 29.11.

[www.der-katamaran.de](http://www.der-katamaran.de)  
 07531 363932-0

**Der Katamaran**  
 Die geniale Verbindung



KLEINE MUSEEN - GROSSE LEIDENSCHAFT



## Heimatvertrieben

ILLERTISSEN. – Mit Loket (dt.: Elbogen), dem „Böhmischen Rothenburg“, einst Sitz des westlichsten böhmischen Kreises (Elbogener Kreis), ist Illertissen seit 1999 über eine Städtepartnerschaft verbunden. Bereits in den 1950er-Jahren hatte die Vöhlinstadt die Patenschaft für Heimatvertriebene aus Elbogen übernommen. Ein Egerländer-Elbogener Heimatmuseum erinnert dort heute an die Alltagskultur dieser deutschen Minderheit in Böhmen vor ihrer Vertreibung.

Bereits 1952 war in Illertissen die „Egerländer Gmoi“ gegründet worden. Ein Jahr später übernahm man die Patenschaft für die Deutschen aus Elbogen bzw. aus dem Elbogener Kreis. In der Folge brachten viele Heimatvertriebenen aus dieser Region Urkunden, Porzellan, Mineralien, Bilder und einen alten Nagel von der Kettenbrücke in Ellbogen, den sie mit großer Mühe bei der Vertreibung gerettet hatten, zur Aufbewahrung nach Illertissen, in dem Gedanken, diese Andenken, dieses Kulturgut der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zuerst wurde hierfür ein Raum im Illertissener Rathaus zur Verfügung gestellt. Bald weitete sich die Sammlung auf Kulturgut aus dem gesamten Egerland aus. Seit August 1982 ist das Egerländer-Elbogener Heimatmuseum im ehemaligen Gasthaus „Adler“ neben dem Rathaus untergebracht. 2008 konnte das Museum um einen weiteren Raum vergrößert werden. Die mittlerweile insgesamt rund 1500 Exponate werden drei Themenbereichen zugeordnet: In der Elbogener Stube sind vor allem Fotos und Urkunden aus dem Kreis Elbogen sowie Erzeugnisse der örtlichen Porzellanindustrie ausgestellt, darunter eine Schreibgarnitur, mit der laut Überlieferung Johann Wolfgang von Goethe bei seinem Besuch in Elbogen geschrieben haben soll. Nennenswert sind auch zwei großformatige Ruppen-Gemälde mit Ansichten aus Elbogen. In der Egerländer Stube kann der Besucher Objekte aus dem gesamten Egerland betrachten – vor allem Egerer, Karlsbader und Unterländer Trachten sind vertreten. Ein dritter Raum zeigt exemplarisch Einrichtung und Hausrat in der Nachkriegszeit, um die Situation des Neuanfangs der Heimatvertriebenen in Deutschland zu veranschaulichen. Das Egerländer-Elbogener Heimatmuseum, Hauptstraße 2, in Illertissen hat jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr sowie nach Voranmeldung geöffnet. Infos unter [www.illertissen-elbogen.de](http://www.illertissen-elbogen.de) im Internet. (gpd)

Museumsleiterin Emilie Asam mit ihrem Kinderwagen, mit dem sie nach dem Zweiten Weltkrieg aus Böhmen flüchtete. Fotos: Dörner



R U S S I S C H E S B A L L E T T F E S T I V A L

## Ein Abend voller Emotionen

EHINGEN. Am Donnerstag, den 14. Dezember um 19.30 Uhr, heißt es in der Lindenhalle Bühne frei für die märchenhafte Inszenierung von Dornröschen mit der unvergleichlichen Musik von Pjotr Tschaikowsky.

Das 1890 uraufgeführte „Dornröschen“ ist ein Muss für alle Liebhaber des klassischen Balletts. Das besonders bei Familien beliebte Ballett wird die Herzen zum Schmelzen und Kinderaugen zum Leuchten bringen. Die Geschichte handelt von der wunderschönen Prinzessin Aurora, die bei Ihrer Taufe von einer bösen Fee verflucht wird und schließlich an Ihrem 16. Geburtstag in einen hundertjährigen Schlaf verfällt. Durch den liebevollen und magischen Kuss des Prinzen erwacht Aurora endlich aus Ihrem langen Schlaf. Die Besucher erwartet ein faszinierendes Zusammenspiel von Choreografie und Komposition auf der Bühne.



G U Y - P A S C A L D O R N E R

## Kulturwerkstatt löst sich auf

MEMMINGEN. – Abgesang auf eine Kulturinstitution: Für die Kulturwerkstatt Memmingen e.V. fällt diesen Monat der „letzte Vorhang“. Die Vorstandschaft ist zurückgetreten und betreibt bis Jahresende die Auflösung des Vereins. Hintergrund: Das städtische Ordnungsamt hat es dem Verein verboten, weiterhin Discoververanstaltungen und Konzerte in den Räumlichkeiten des ehemaligen Theaters am Schweizerberg abzuhalten – das finanzielle Aus für diesen Verein.

Der Verein teilt dazu mit: „Nach einer der letzten Vermietungen und einem daraus resultierenden nicht unerheblichen Polizeieinsatz können wir die Anforderungen, die einem aktuellen Anschreiben des Ordnungsamtes zu entnehmen sind, nicht mehr erfüllen. Dies veranlasst uns zu diesem Schritt“, schreiben die erste Vorsitzende Barbara von Rom und Frank Steigerwald, Kassenwart und Schriftführer. Denn das Ordnungsamt verbiete ab sofort Discoververanstaltungen und Konzerte in den Räumlichkeiten des ehemaligen Theaters am Schweizerberg. Dies schränke die Vielfalt des Kulturprogrammes drastisch ein, so die Kulturwerkstatt. „Vor diesem Hintergrund sehen wir keine Möglichkeit, unseren Kulturbetrieb in den Räumlichkeiten am Schweizerberg fortzuführen und die erforderlichen monatlichen Fixkosten zu erwirtschaften.“

Unter dem Dach des Kulturwerkstatt Memmingen e.V., im ehemaligen Theater am Schweizerberg, war bislang ein lebendiges und umfangreiches kulturelles Angebot zuhause. Theater/Kindertheater, Tanz, Literatur, Film, Musik, Projekte, Workshops und Kurse – „Kultur zum Mitmachen“ war bislang das verbindende Leitbild und Richtschnur für die Angebote. Im Herbst 2011 eröffnet, litt die Kulturwerkstatt stets unter Finanzschwierigkeiten. Bereits 2014 drohte deren Schließung; Dank eines Benefizkonzertes konnte die finanzielle Notlage abgewendet werden. Nun ist der „letzte Vorhang“ gefallen.

ALEXANDER KOSCHNY

# Tierisch gut

RIEDLINGEN. Leonie Bühler steht noch am Anfang ihrer Laufbahn als Fotografin, aber hat schon eine erste Auszeichnung erhalten. Für ihre Fotoserie „Spirit Animals“, in der sie die Verbundenheit zwischen Mensch und Tier in den Mittelpunkt stellt, wurde ihr der 1. Kammersieg der Fotografengesellen der Handwerkskammer Ulm zugesprochen.



Welchen Beruf sie einmal ausüben möchte, das stand für Leonie Bühler bereits früh fest. Gleich nach ihrer Mittleren Reife begann die heute 23-Jährige aus Riedlingen, eine zweijährige, schulische Ausbildung zur foto- und medientechnischen Assistentin zu absolvieren. Anschließend erlangte sie die Fachhochschulreife im Fachbereich Gestaltung und begann danach bei Ingo Rack in Bad Buchau eine Ausbildung zur Fotografin. Für den freien Teil ihrer Gesellenprüfung, entschied sie sich für eine fünfteilige Serie mit dem Titel „Spirit Animals“.

„Meine Intuition dahinter war, die Verbundenheit der jeweiligen Mensch- und Tier-Paare darzustellen und zu verbildlichen. Die Idee dazu hatte ich bereits zu Beginn meiner Ausbildung und ich war mir von Anfang an sicher, dass ich dieses Thema zu meiner Abschlussarbeit umsetzen möchte“, erzählt Leonie Bühler. Der Riedlingerin war es wichtig, außergewöhnliche Tiere und dazu passende Models zu finden. Die Suche danach fand größtenteils über Facebook statt. Dabei achtete die Fotografin bei jeder Aufnahme auf das kleinste Detail. Kleidung, Location, Licht und alles Andere wurden aufeinander abgestimmt, schließlich sollte die Serie auch als solche zu erkennen sein. Die Aufnahmen wirken mystisch, ein bisschen wie aus einer anderen Welt. „Der Betrachter soll sich hierbei als Beobachter der Szenerie fühlen“, erklärt die Fotografin, die gerade im Begriff ist, ein Kleingewerbe aufzubauen. Durch den Kammersieg in Ulm hat sich Leonie Bühler für den Entscheid auf Landesebene qualifiziert, wo alle acht Sieger aus Baden-Württemberg nochmals miteinander verglichen werden. Man darf gespannt sein.



Weitere Motive von Leonie Bühler (Foto) unter [www.blix.info](http://www.blix.info)

Leonie Bühler fängt die besondere Verbindung zwischen Mensch und Tier mit der Kamera ein.

## FOTO AUSSTELLUNG

### Ecken und Kanten

BAD WALDSEE. Neun Fotografen haben von Menschen geschaffene Orte in Oberschwaben und darüber hinaus besucht, sich angesehen und sich inspirieren lassen von menschlichen Tun, das nicht selten Ecken und Kanten hat. Die Ausstellung „Ecken und Kanten“ im Kornhaus Bad Waldsee ist noch bis 26. November zu sehen.

Die Fotografen sind: Monzó (Hanna Assfalg), Ernst Fessler, Ferdinand Joesten, Bruno Kickner, Anja Koehler, Markus Leser, Rolf Schultes, Janik Steiner, Wynrich Zlomke. Die Ausstellung zeigt unterschiedliche fotografische Ansichten auf das Städtische, das Urbane, den geschaffenen Raum – teils als Landschaft ohne besondere Eigenschaften, teils als inszenierte Lebenswelt, die oft nichts Ortstypisches mehr hat. Veranstalter ist der Museums- und Heimatverein Bad Waldsee. Für die Ausstellungsidee und Organisation zeichnen der Museums- und Heimatverein und Axel Otterbach verantwortlich. Die Ausstellung im Kornhaus auf dem Rathausplatz in Bad Waldsee ist noch bis Sonntag, 26. November, jeweils freitags bis sonntags, von 13.30 bis 17.30 Uhr, geöffnet.

